

Slaven. Da waren Russen und Polen, dort tummelten Wallachen und Hunnen ihre schnellen Rosse und schossen im Lauf mit ihren Bogen nach den Vögeln, dort hielten Dänen und Sachsen und Thüringer. Wohl vierundzwanzig Könige und Fürsten waren um Etzel geschart. Vor allen aber ragte der gewaltige Dietrich von Bern an der Spitze seiner Goten; der war jedoch nicht ein Dienstmann, sondern ein Gastfreund Etzels. König Etzel ritt seiner Braut mit den Fürsten entgegen und grüßte sie liebevoll mit Hand und Kuß. Dann grüßte auch Kriemhild freundlich die Fürsten.

Nun brach der König mit seinen zahllosen Reiterescharen auf nach Wien. Hier wurde die Hochzeit gehalten in Pracht und Herrlichkeit, sieben Tage lang, mit Festen und Geschenken ohne gleichen. Kriemhilde saß in Glanz und Ehren mit leuchtender Krone am goldgedeckten Tisch. Aber sie dachte an ihren lieben Siegfried, wie sie mit ihm einst so fröhlich Hochzeit gehalten zu Worms am Rhein. Da wurden ihre Augen naß, und mit Mühe verbarg sie die Thränen. Nach der Hochzeit stieg König Etzel mit seiner Gemahlin zu Schiff und fuhr mit vielem Gefolge die Donau hinab bis zur Etzelburg. Mit Freuden und Ehren ward Kriemhild von dem Hofgesinde empfangen; auch sieben Königstöchter kamen, um ihre neue Herrin zu grüßen.

So saß Kriemhild in hohen Ehren auf dem Thron und hielt Hof mit Glanz und Milde. Alle die Mannen Etzels dienten ihr, und weit und breit ward geredet von der guten und gewaltigen Königin. Nach einigen Jahren wurde dem Königspaar ein Sohn geboren, zur großen Freude Etzels. Kriemhild ließ nicht nach mit Bitten, bis der König sein Kind nach christlicher Sitte taufen ließ. In der Taufe ward es Ortlieb genannt.